

Die fünf biblischen Prinzipien, die meine Überzeugungen unterstützen

Ich glaube, dass es mindestens fünf Prinzipien gibt, die mir im biblischen Kontext, besonders im Neuen Testament, sehr klar erscheinen.

Das **erste** Prinzip ist die Tatsache, dass Gott Liebe ist, das heißt, Liebe ist die Eigenschaft, die die wahre Essenz Gottes zusammenfasst, wie wir in 1. Johannes 4: 8 lesen. Aufgrund dieser Liebe sagte uns Paulus in Römer 5: 8, dass Gott uns liebte, obwohl wir immer noch Sünder waren.

So lesen wir in 1. Johannes 4: 9-11 ... *Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe — nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben.*

Das **zweite** Prinzip ist, dass Jesus Christus die perfekte Offenbarung von Gott dem Vater für diese Welt ist. Das ist, was wir aus dem Lesen von Hebräer 1: 3 schließen, das sagt ... " *dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.*"

In Johannes 1,9 lesen wir, dass Jesus das wahre Licht ist, das jedes menschliche Wesen erleuchtet. Nun, wenn Jesus das wahre Licht ist, wird daraus geschlossen, dass die anderen "Lichter", die in der Vergangenheit waren oder in der Zukunft sein werden, falsch sind.

In Johannes 1,17 lesen wir, dass das Gesetz durch Mose gegeben wurde, während Gnade und Wahrheit durch Jesus Christus zu uns gekommen sind. Das bedeutet, dass es außerhalb von Christus keine vollkommene Offenbarung Gottes gibt, sondern nur "Schatten".

Der Sohn ist kein anderer Gott, sondern der Allerhöchste Gott, der sich inkarniert hat und sich dem Volk offenbart hat. Deshalb hat uns Paulus in 2. Korinther 5:19 gesagt: " *weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.*"

In Johannes 1:18 lesen wir: " *Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben* ". So machte Johannes deutlich, dass es niemals jemanden geben wird, der Gott mit seinen fleischlichen Augen sehen wird, denn nur in Christus haben wir die volle und vollkommene Offenbarung von Gott dem Vater.

Deshalb hat Jesus zu Tome gesagt, dass diejenigen, die nicht physisch gesehen haben und dennoch glauben, gesegnet sind (Johannes 20:29). Die Zeitgenossen Jesu sahen Jesus physisch, aber sie kreuzigten ihn. Das Verdienst besteht also nicht darin, körperlich zu sehen, sondern mit den Augen des Glaubens zu glauben und zu sehen.

Zusammen mit dem Heiligen Geist bilden die Drei (der Vater, der Sohn und der Heilige Geist) die göttliche Dreieinigkeit mit gleichen Attributen und Kräften. Obwohl sie drei Personen sind, interagieren die drei so, als wären sie eine Person, also ist die göttliche Arithmetik nicht durch die Summe ($1 + 1 + 1 = 3$), sondern durch die Multiplikation ($1 \times 1 \times 1 = 1$).

Das **dritte** Prinzip ist, dass Gott jeden gleichermaßen liebt und keine rassistischen, sexuellen oder sozialen Vorlieben für irgendjemanden hat. Jesus, der inkarnierte Gott, lebte mit allen Menschen ohne Vorurteile und Diskriminierung und wurde deshalb von den Juden beschuldigt, ein "Freund der Sünder" zu sein, wie Matthäus 11:19 sagt.

Das **vierte** Prinzip ist, dass jeder Mensch den freien Willen hat, zu seiner Zeit des Lebens zu entscheiden, ob er ein Kind Gottes werden will oder nicht. Gott ist wie der Vater im Gleichnis von Lukas 15, der geduldig wartete, bis der rebellierende Sohn nach Hause freiwillig zurückgekehrt.

Das **fünfte** Prinzip ist, dass es eine Zukunft Urteil für alle Menschen sein, wo die Trennung zwischen Stroh und Weizen, Ziegen und Schafen, Gerechte und Ungerechte wird, wie wir in Matthäus 25:31-34 lesen.

Alle Bibeltexte, die einen dieser Grundsätze leugnen, wie zum Beispiel solche, die ein tyrannisches und unzusammenhängendes Verhalten Jehovas zeigen, versuche ich, sie unter dem Gesichtspunkt dieser fünf Prinzipien zu sehen. Dazu gehören alle absurden Gebote des alttestamentlichen Gesetzes, die den Geboten Jesu im Neuen Testament widersprechen.

Die Möglichkeiten der Fehlübersetzung sowie die tendenziösen Manipulationen des ursprünglichen biblischen Textes entlang der Kirchengeschichte sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Seit den ersten Übersetzungen übersetzten die Schriftgelehrten die Texte und nahmen Anpassungen oder Unterdrückungen vor, je nach der Bequemlichkeit ihrer eigenen religiösen Gruppen. Dies erklärt, warum es im Laufe der Geschichte so viele Diskussionen gibt, um zu diskutieren, welcher der genaueste und wahrste Text ist.

Daher bevorzuge ich es, die Textversion beizubehalten, die am besten zu den fünf biblischen Prinzipien passt, von denen ich denke, dass sie sehr klar sind, wie ich bereits sagte.

Der Heilige Geist ist der beste Weg, uns in alle Wahrheit zu führen, wie wir in Johannes 16: 13-15 lesen, wo gesagt wird, dass der Geist der Wahrheit uns in alle Wahrheit führen wird, er wird nicht zu sich selbst sprechen, sondern zu Ihm Er wird nur sagen, was er hört, und er wird die Dinge verkünden, die kommen werden. Dieser Text sagt auch, dass der Geist nehmen wird, was von Jesus ist und uns bekannt machen.

Ich bin also nicht an eine bestimmte Version der Bibel gebunden. Jesus folgte nicht dem Gesetz des Mose, der die Steinigung der Ehebrecherin erlaubte, und er machte es nicht (Johannes 8: 1-11). Für Jesus war es wichtiger, die Gnade und Vergebung auszuüben, als die Unhöflichkeit des unerbittlichen Gesetzes zu erfüllen.

Es stört mich nicht, gegen den Strom der konventionellen Theologie zu fahren, weil ich keiner Sekte, Organisation oder Religion angehöre. Was mich stören würde, wäre, an einen zusammenhanglosen Gott zu glauben, der in einer anderen Zeit der Geschichte in einer inkohärenten Form handelt.

Oswaldo Carvalho